



# Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung  
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

17. Jahrgang November 2009

## Aktuelles

### Bundesweites

#### Junior-Ranger-Programm gestartet

EUROPARC Deutschland und der WWF Deutschland haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam mit den Nationalen Naturlandschaften Kinder und Jugendliche verstärkt für die Natur zu begeistern. Zahlreiche Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks laden Kinder und Jugendliche von 7 bis 12 Jahren ein, am Junior-Ranger-Programm teilzunehmen. Ziel ist es, möglichst viele Kinder und deren Familien in die Naturlandschaften Deutschlands zu führen. Dazu soll das Bildungsangebot bundesweit in den Schutzgebieten ausgebaut werden. Im Zuge des bundesweiten Junior-Ranger-Programms werden einheitliche Standards für die Bildungsarbeit entwickelt. Die Ansprache der Kinder ist auf mehreren Wegen vorgesehen: Über kontinuierliche Angebote für die, die in der Nähe eines Großschutzgebietes leben, bis zu kompakten Programmpaketen für Schulen und Familien. Ziel ist es, die jungen Leute über interessante Mitmach- und Bildungsange-

bote für die Nationalen Naturlandschaften zu begeistern und sie als Junior Ranger zu deren Botschaftern zu machen.

Infos: EUROPARC Deutschland e.V., Gudrun Batek, Friedrichstr. 60, 10117 Berlin, Tel. 030/28878820, mail@junior-ranger.de, www.junior-ranger.de/hintergrundinformationen.html

### Neuer Veranstaltungskalender

Der Veranstaltungskalender des ANU Bundesverbandes im Internet wurde von der S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung neu gestaltet. Bequem lässt sich nach Zielgruppe, Veranstaltungsart und Ort unterscheiden. Einzelne Themen aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz sowie Globales Lernen können abgefragt werden. Alle AnbieterInnen können eigene Veranstaltungen und einen Steckbrief ihrer Einrichtung einstellen. Eine weitere Besonderheit: Jede Organisation und jeder Bildungsanbieter kann über das System auch auf seiner eigenen Homepage eine individuelle Veranstaltungsübersicht erzeugen. Wer dieses Angebot noch kostenlos anneh-



möchte, sollte sich bis zum 15. November an S.O.F. wenden, die das in Kooperation mit der ANU bis dahin kostenlos anbietet. Danach muss eine einmalige Einrichtungsgebühr erhoben werden, um die eigenen Kosten decken zu können.

Kontakt: S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung, Holger Wohlleben, Jürgensallee 51-53, 22609 Hamburg, Tel. 040/240652, redaktion@uport-hh.de, www.umweltbildung.de/veranstaltungen.html

### Die GOLDENE GÖRE

Unter dem Motto „Gleiche Chancen für alle Kinder!“ werden Kinder- und Jugendprojekte, die sich gegen Benachteiligungen, Diskriminierungen oder Ungerechtigkeiten engagieren und Veränderungen bewirken wollen, mit insgesamt € 15.000 ausgezeichnet. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf Vorhaben, bei denen andere unterstützt werden, ihnen Chancen gegeben oder Mut gemacht wird. Das Projekt muss bereits begonnen haben oder im letzten halben Jahr abgeschlossen worden sein. Bewerben können sich sowohl Vereine und Einrichtungen als auch Einzelpersonen. Bewerbungsschluss ist der 8. Januar 2010.

Kontakt: Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin, Tel. 030/3086930, Bewerbungsbogen unter: www.dkhw.de/goldenegoere

### Wettbewerb "Schule macht Zukunft"

Der FOCUS-Wettbewerb "Schule macht Zukunft" steht im Schuljahr 2009/2010 unter dem Motto "Wir 2020. Zukunft denken – Verantwortung übernehmen". Die SchülerInnen sollen in ihren Projekten Perspektiven für verantwortungsvolles Handeln in der Zukunft aufzuzeigen und gesellschaftliche, technische, wirtschaftliche oder ökologische Visionen entwickeln.

Teilnehmen können Teams der Klassen 8 bis 13 aller allgemein- und berufsbildenden

Schulen. Jedes Team benötigt einen außerschulischen Kooperationspartner, mit dem es gemeinsam ihr Projekt planen und im Netz vorstellen kann. Die Anmeldefrist läuft bis zum 31. Dezember. Abgabetermin für die Projektarbeit ist der 19. April 2010. Die Gewinnerteams reisen nach New York oder Schanghai. Außerdem winken weitere Sonderpreise.

Kontakt: Wettbewerbsbüro, Marco Mayer, Arabellastraße 23, 81925 München, Tel. 0180/3234652, schuelerwettbewerb@focus.de, Anmeldeformular unter: www.focus.de/schuelerwettbewerb

## Dekade-Nachrichten

### Einsendeschluss für Dekade-Projekte

Seit Beginn der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erhielten fast 900 Projekte den Titel "Offizielles Projekt der Weltdekade". Der Einsendeschluss für die nächste Auszeichnungsrunde ist der 1. Dezember.

Die jetzige Auszeichnung findet am 12.10.09, von 13-15 Uhr, im Rahmen des Runden Tisches der UN-Dekade in München-Riem (Nemetschek Haus) statt.

Infos: www.bne-portal.de/dekade-projekte

### Bonner Erklärung

„Bildung für nachhaltige Entwicklung gibt eine neue Richtung für das Lernen und die Bildung aller Menschen vor“, heißt es in der Bonner Erklärung, dem Abschlussdokument der UNESCO-Weltkonferenz Bildung für nachhaltige Entwicklung im Frühjahr 2009 in Bonn. Bei der sogenannten Halbzeitkonferenz kamen über 900 VertreterInnen aus

Nachhaltigkeit lernen



## INHALT

Aktuelles & Informationen	S. 1
Dekade-Nachrichten	S. 2
BenE München	S. 3
Materialien	S. 3
Online entdeckt	S. 5
Literatur	S. 5
Fort- und Weiterbildungen	S.11

### Thema S. 6 Aufsuchen, sich begegnen und die Perspektive wechseln

Beim 22. Netzwerk-Treffen Umweltbildung ging es um Ansätze, Menschen mit Migrationshintergrund für die Umweltbildung / BNE zu interessieren



rund 15 UNESCO-Mitgliedsstaaten zusammen und verabschiedeten die Bonner Erklärung. Klar benennt diese die globalen Herausforderungen und verdeutlicht den zentralen Beitrag der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). BNE wird dabei als ein umfassendes Konzept verstanden, das den Erwerb der Werte, Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse ermöglicht, die für die Gestaltung einer menschlichen Zukunft erforderlich sind. In einem „Call for Action“ benennt die Bonner Erklärung konkret, was in den nächsten Jahren zur Durchsetzung dieses Bildungskonzeptes national und international zu tun ist.

**Bezug:** Deutsche UNESCO Kommission e.V., Colmannstr. 15, 53115 Bonn, Tel. 0228/604970, sekretariat@unesco.de, www.unesco.de, kostenloser Download: www.esd-world-conference-2009.org unter „documents“ in Deutsch

## BenE München

### GenE-AG "Systemspiele"

Angestoßen durch den mehrtägigen Workshop im Mai 2009 im Rahmen der Bene AG „Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung (GenE), hat sich eine neue Arbeitsgruppe "Systemspiele" gegründet. Derzeit arbeitet sich die Gruppe in das von Dennis Meadows entwickelte Strategiespiel "Fish Banks" ein mit dem Ziel, es in Zukunft im Rahmen von Workshops anzubieten. In diesen Workshops wird es in weitere erfahrungsorientierte Methodenbausteine von Meadows eingebettet. Am Beispiel der Fischerei auf den Weltmeeren stellen sich die TeilnehmerInnen der Herausforderung, im wirtschaftlichen Wettbewerb eine erneuerbare Ressource zu nutzen. Sie lernen dabei Probleme unseres aktuellen Wirtschaftens bzw. Strategien einer nachhaltigen Entwick-



lung kennen. In der Simulation sind sie zunächst Teil (Mitverursacher) dieser Probleme bzw. Anwender nachhaltiger Strategien. In der Reflexionsphase strukturieren sie ihre Erkenntnisse und verbinden diese mit dem praktischen Leben, also z.B. mit der realen Fischereiwirtschaft, dem Naturschutz, mit ihrem Verhalten als "Verbraucher" oder der Frage, wie das Leitbild der Nachhaltigkeit im eigenen Arbeitsumfeld umgesetzt werden kann.

Interessenten an der Arbeitsgruppe und an einer MultiplikatorInnenrolle für das Moderieren und Anleiten von Strategiespielen sind eingeladen, sich zu beteiligen.

**Kontakt:** BenE München e.V., Daniela Kuborn, c/o Pädagogische Institut der Landeshauptstadt München, Tal 31, 80331 München, Tel. 089/23002784, info@bene-muenchen.de

## Materialien

### Naturwissenschaftliche Experimente

Im Elementar- und Primarbereich haben Kinder noch keine Berührungsängste, daher lohnt es sich, mit ihnen gemeinsam zu experimentieren. In dieser Ausgabe vom Magazin Grundschule geht es um naturwissenschaftliche Experimente in Theorie und Praxis. Hier finden nicht nur LehrerInnen neben theoretischen Hintergründen zahlreiche Best-Practice-Beispiele, Unterrichts Anregungen und didaktische Hinweise. Um Brausepulver und Fallschirme geht es in den einfachen Experimenten, die dem Heft als Kartei beigeheftet sind.

Grundschule. Magazin für Aus- und Weiterbildung. Heft 7/8, Juli/Aug. 2009: Experimentell – Naturwissenschaftliche Experimente im Sachunterricht. Westermann Verlag, Zeitschrift, DIN A 4, 58 S., € 10,50, Bezug: Schulbuchverlag Westermann, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig, Tel. 0531/7088631, abo-bestellung@westermann.de

### Weißer Flächen werden bunt

Weißer Flächen, das sind Frei- und Spielflächen in neuen Wohngebieten, die bewusst freigehalten werden, damit sie später von den AnwohnerInnen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, gemeinsam nach eigenen Ideen und Wünschen gestaltet werden können. Der Münchner Stadtrat hat in seinem Konzept „Spielen in München“ schon 1999 diesen partizipativen Ansatz beschlossen. Die Broschüre zeigt an dem aktuellen Beispiel des neuen Stadtteils Messestadt München-Riem, wie es möglich ist, viele Interessen, Ideen und Konzepte mit einer neuen Planbeteiligungsmethoden zu vereinen und zu einem Ergebnis zu führen. In Riem hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, dass sich die AnwohnerInnen mit dem gemeinsamen Ergebnis identifizieren. Denn was durch Mitgestaltung entstanden ist, wird gewürdigt und gepflegt. Die Spielraumkommission der LH München gibt mit der Broschüre Einblick in die konkreten Abläufe der Partizipation in der Praxis und zeigt exemplarische Beispiele, Bauanleitungen einzelner Elemente und Erfahrungsberichte auf.

Weißer Flächen werden bunt. Broschüre, DIN A4, 56 S., € 3, zzgl. Versand, Bezug: Spiellandschaft Stadt e.V., Albrechtstr. 37, 80636 München, Tel. 089/183335, kids@spiellandschaft.de, www.spiellandschaft.de

### Food for Thought

Die Veranstaltungsreihe des FORUM Umweltbildung „Food for Thought – Vor-, Nach- und Querdenken zur Nachhaltigkeit“ hat gezeigt, wie man in der Bildung und Kommunikation für nachhaltige Entwicklung neue, unkonventionelle Wege einschlagen kann. Der Titel formt die vielfältigen Inhalte zu einem großen Themenbogen: Von der (Lebens)Kunst über Sustain 2.0 bis hin zum Klimawandel werden hier klassische Themen der Nachhaltigkeit weitergedacht, neue Themen eröffnet und alternative Aspekte erprobt. Der

Reader zur gleichnamigen Veranstaltungsreihe zeigt: Nachhaltigkeit ist ein spannendes Unterfangen, das auch die Lust am Denken neu beflügeln kann.

Food for Thought, Broschüre, DIN A4, 60 S., € 7, Bezug: FORUM Umweltbildung, Alser Str. 21, A-1080 Wien, Tel. 0043/1/4024701, forum@umweltbildung.at, www.umweltbildung.at

### Orientierungsrahmen BNE in der Schule

Das Programm Transfer-21 hatte die Aufgabe, von 2004 bis 2008 die Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Schule zu tragen. Als Ergebnis wurde nun ein Orientierungsrahmen, bestehend aus vier Broschüren, veröffentlicht, die u.a. den aktuellen Stand der Diskussion und die Hintergründe zur Förderung der Gestaltungskompetenz und neu entwickelter Teilkompetenzen vorstellen. Weitere Themen sind die Anwendung der Gestaltungskompetenz, die Schulqualität von BNE-Schulen mit ihren Qualitätsfeldern, Leitsätzen und Kriterien sowie Bausteine und Beispiele zur Schulprogrammarbeit.

Orientierungsrahmen Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule. Box mit vier Broschüren, DIN A4, € 8,90, Bezug: Programm Transfer-21, Freie Universität Berlin, Arnimallee 9, 14195 Berlin, Tel. 030/83856449, info@transfer-21.de, www.transfer-21.de, www.argus-werbeagentur.de/shop

### Vom Schnitzel zum Stall

Der Verein "Tierschutz macht Schule" entwickelte ein Bildungskonzept für einen kindgerechten Tierschutzunterricht. Gemeinsam mit ExpertInnen aus den Bereichen Pädagogik, Veterinärmedizin, Biologie und Tierhaltung entstand ein Unterrichtsheft "Tierprofi Nutztiere - Vom Schnitzel zum Stall" für die 3. bis 7. Schulstufe und ein dazugehöriges Lehrbegleitheft. Kinder und Jugendliche lernen hier spielerisch das natürliche Verhalten von Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und

Hühnern kennen und setzen sich mit Haltungsformen und tierfreundlichem Einkauf auseinander. Die Comic-Kuh „Milli Muh“ führt die Kinder durch das Heft.

Tierprofi-Nutztiere, 2 Broschüren, DIN A4 (Unterrichtsmaterial + Lehrbegleitheft), kostenloser Bezug: Verein „Tierschutz macht Schule“, Maxingstraße 13b, A-1130 Wien, Tel. 0043/1/8769127, office@tierschutzmachtschule.at, www.tierschutzmachtschule.at

## Online entdeckt

[www.partnerschaftsprodukte.de/oekolumbis.htm](http://www.partnerschaftsprodukte.de/oekolumbis.htm)

Der FairKaufladen e.V. aus Petershausen hat ein Planspiel zur nachhaltigen Regenwaldnutzung in Kolumbien für SchülerInnen der 4. bis 10. Klasse entwickelt. Ziele des Spiels sind unter anderem die heutige Gesellschaftsstruktur Kolumbiens kennen zu lernen sowie einen Einblick in die komplexen Zusammenhänge zwischen Ökologie, Ökonomie und Sozialem zu erhalten. Dazu versetzen sich die SchülerInnen in verschiedene Rollen, vom Kleinbauern über die Polizei und Großgrundbesitzer bis hin zu den Ökolumbis, die den Regenwald retten wollen.

[www.daara.de](http://www.daara.de)

Das Bündnis „Eine Welt“ Schleswig-Holstein hat in Kooperation mit dem Infozentrum Eine Welt in Lübeck eine Webseite erstellt, die über eine breite Themenpalette von internationalen Abkommen über Menschenrechte und Klimaschutz bis hin zu nachhaltigem Konsum, Artenschutz, Migration und Religionen reicht.

[www.germanwatch.org/klima/film09.htm](http://www.germanwatch.org/klima/film09.htm)  
Wie sich viele kleine und große Klimasünden Einzelner zu einer dicken CO<sub>2</sub>-Rechnung summieren, zeigt der Siegerbeitrag des Klima-Kurzfilmwettbewerbs 2008/2009 der Nord-Süd-Organisation Germanwatch. Drei

Freunde berichten in einer Kneipe aus ihrem Leben, bis schließlich der Auftritt der Kellnerin eine überraschende Wendung bringt.

## Literatur

**Hans Bertram (Hrsg.): Mittelmaß für Kinder. Der UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung Bd. 730, Bonn 2008, 304 S., Bereitstellungspauschale € 4, Bestell-Nr. 1730, Bezug: [www.bpb.de/shop](http://www.bpb.de/shop)**

Was im reichen Deutschland für die Lebenschancen und das Wohlbefinden der Kinder getan wird, ist innerhalb der OECD-Staaten allenfalls Mittelmaß. Diese Erkenntnis lässt sich aus über 40 Indikatoren internationaler Studien ableiten, die Bertram mit eigenen detaillierten Untersuchungen für den UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland zusammengeführt hat. Das Fazit des Berichts sollte vor allem die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft aufrütteln: Das Wohl der Kinder rangiert hierzulande weit unten. Immer noch überlagern andere Interessen die Tatsache, dass die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft von einer guten Lebenswelt für Kinder und Jugendliche abhängig ist.

**Sybille Günther: Himmlische Zeiten für Kinder. Der Zauber weihnachtlichen Brauchtums in lebendigen Aktionen.**

**Ökotoxia Verlag, Münster 2009, 126 S., € 16,90, ISBN 978-3-86702-088-6**

Was passiert da eigentlich mitten im Winter mit uns? Was macht Weihnachten aus? Das Buch hilft, das Weihnachtsgeheimnis ein wenig zu lüften: Mit einfühlsamen Weihnachtsgeschichten von Menschen und Tieren, mit Brauchtum, lebendigen Spielen und schönen Liedern geht es durch die Weihnachtszeit. In der Weihnachtsgärtnerei, der Weihnachtswerkstatt, der Weihnachts-

bäckerei gibt es für Kinder ständig was zu tun. Und ob Andreasnacht, Barbaratag, Nikolausabend oder Lucienmorgen – immer ist auch etwas Schabernack dabei. Die Vorschläge für Basteleien, Lieder, Geschichten und Spiele bringen ErzieherInnen, BetreuerInnen von Kindergruppen und Eltern auf neue Ideen, wie sie die (Vor-)Weihnachtszeit bis einschließlich Sylvester mit ihren Kindern „himmlisch“ gestalten können. Zu diesem Buch gibt es auch eine gleichnamige CD mit Liedern und Geschichten.

**Claus-Peter Hutterer; Fritz-Gerhard Link (Hrsg.): Städtepartnerschaften und Klimavorsorge. Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung durch kommunale und regionale Partnerschaften, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart 2009, Bd. 48, 92 S., € 24, ISBN 978-3-8047-2525-6**

Die Auswirkungen des Klimawandels auf Frieden, Stabilität und Sicherheit sind ein zentrales Thema der internationalen Zusammenarbeit. Dabei wurden die Chancen interkommunaler Kooperationen von Gemeinden und Städten bisher wenig beachtet. Kommunen können Aspekte des Umwelt- und Klimaschutzes in die internationale Zusammenarbeit von Partnerkommunen eintragen und so die Anliegen der Zukunftssicherung schneller auf der lokalen Ebene transportieren als es die „große“ Politik vermag. Hier werden gute Beispiele und Handlungsoptionen anhand verschiedener Projekte und Initiativen der Kommunen, Kirchengemeinden und ehrenamtlichen AkteurInnen vorgestellt.

**Peter Wahler et al.: Jugendliche in neuen Lernwelten. Selbstorganisierte Bildung jenseits institutioneller Qualifizierung. Verlag für Sozialwissenschaft, 2. Aufl., Wiesbaden 2008, 242 S., € 29,90, ISBN 978-3-531-16342-0**

Diese Studie geht der Frage nach, welche

Bedeutung außerschulische Lernerfahrungen für die Bildung Heranwachsender haben. Es wurden hierfür über 2.000 15 bis 18jährige zu ihren außerschulischen Aktivitäten befragt. Der Forschungsbericht gibt einen Überblick über ihre Aktivitäten im Freizeit- und Arbeitsbereich, liefert Befunde dazu, welche Vorstellungen, Interessen und Motive auf Seiten der SchülerInnen vorhanden sind und welche Bildungsansprüche und Zukunftsperspektiven sie mit dem Lernen außerhalb der Schule verbinden.

**Hakki Keskin: Deutsch-türkische Perspektiven. Wochenschau-Verlag, Schwalbach/Ts. 2009, 256 S., € 14,80, ISBN 978-3-8997-4474-3**

In der Bundesrepublik leben über 15 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund, darunter rund drei Millionen Deutsch-Türken. Der Bundestagsabgeordnete Hakki Keskin schildert in seinem Buch viele Beispiele gelungener Integration, analysiert jedoch auch engagiert die Ursachen dafür, dass sie oftmals nicht gelingt. Das Buch zeigt Wege zu einer umfassenden politischen, rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Gleichberechtigung von MigrantInnen auf und ist ein leidenschaftliches Plädoyer dafür, die kulturelle Vielfalt von Deutschland als Bereicherung und Chance zu sehen.

## Thema

### Aufsuchen, sich begegnen und die Perspektive wechseln

Beim 22. Netzwerk-Treffen Umweltbildung ging es um Ansätze, Menschen mit Migrationshintergrund für die Umweltbildung / BNE zu interessieren „Integration ist ein langjähriger Prozess!“ Das bestätigte Thomas Kappauf, einer der

Referenten beim 22. Netzwerk-Treffen Umweltbildung im Oktober im Ökologischen Bildungszentrum in München den TeilnehmerInnen. Zum Thema Umweltbildung/BNE mit Menschen mit Migrationshintergrund waren ExpertInnen aus dem Bereich Umweltbildung und Sozialarbeit eingeladen, die von ihren Erfahrungen mit der Zielgruppe berichteten. Thomas Kappauf vom LBV-Umweltzentrum Lindenhof in Bayreuth weiß, wovon er spricht. In seinem Projekt „Regenbogen – soziale Integration neuer Zielgruppen in die Umweltbildung“ entwickelten und erprobten er und seine MitarbeiterInnen Wege und Methoden, um Gruppen, die bisher eher vernachlässigt wurden oder schwer zu erreichen sind, in die Bildungsarbeit zu integrieren. Dazu gehören auch Menschen mit Migrationshintergrund.

#### **Sinus-Studie über Migranten-Milieus in Deutschland**

Menschen mit Migrationshintergrund stärker für Themen der nachhaltigen Entwicklung gewinnen, das ist ein Ziel der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Denn: Fast jeder fünfte Bürger bzw. jede fünfte Bürgerin, der/die in Deutschland lebt, ist MigrantIn, bzw. stammt in erster Generation von MigrantInnen ab. Das sind rund 15 Mio. Personen in Deutschland. Dabei unterscheidet das Statistische Bundesamt nach Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit (ca. 47 %), nach 1950 zugewanderten Deutschen (32 %) und den Deutschen mit mindestens einem zugewanderten Elternteil oder einem Elternteil mit ausländischer Staatsangehörigkeit (ca. 21%).

Doch wie schaut die Lebenswelt von Menschen mit Migrationshintergrund aus? Was sind ihre Werte, Ziele, Wünsche und Zukunftserwartungen? Um das herauszufinden, untersuchte das Institut Sinus Sociovision von 2006 bis 2008 zum ersten Mal die Lebenswelten und Lebensstile von diesen

Menschen. Insgesamt acht Migranten-Milieus mit jeweils ganz unterschiedlichen Lebensauffassungen und Lebensweisen konnten identifiziert, beschrieben und quantitativ bestätigt werden. Es zeigte sich – wie in der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund auch – eine vielfältige und differenzierte Milieulandschaft. Die Migranten-Milieus unterscheiden sich weniger nach ethnischer Herkunft und sozialer Lage als nach ihren Wertvorstellungen, Lebensstilen und ästhetischen Vorlieben (s. auch: [www.thessenvitz.de](http://www.thessenvitz.de) unter „Projekte im Netz“, Stichwort „Netzwerktreffen UB“, Zugang 20Netz!UB08). (Wäre schön, die Def von MigrantInnen)

#### **Projekt Regenbogen**

So sind, nach Thomas Kappauf, die Überschneidungen der Milieugruppen von Menschen mit und Menschen ohne Migrationshintergrund mit vergleichbaren Wertevorstellungen ein Ansatzpunkt für die Umweltbildung/BNE. Zielsetzung seines Projektes „Regenbogen“ war, Milieus anzusprechen, die bisher kaum umweltbewusst agieren, so z.B. Konsummaterialisten sowie die im vergleichbaren, konsummaterialistischen Milieu befindlichen MigrantInnen-Gruppen. Zielgruppen waren in den 66 angebotenen Veranstaltungen neben Erwachsenen mit psychischen Beeinträchtigungen, verhaltensauffälligen und entwicklungsverzögerten Kinder, langzeitarbeitslose Jugendliche und Erwachsene, Kinder, Erwachsene und Familien aus „sozial schwachen“ Milieus sowie Russlanddeutsche Kinder und Kinder mit Migrationshintergrund und deren Familien. Mit welchen Maßnahmen erreicht man jedoch die Zielgruppe? Mit dieser Fragestellung beschäftigte sich Kappauf und entwickelten verschiedene Strategien.

#### **Aufsuchende Umweltbildung bzw. Umweltbildung über Peer Groups**

Aufsuchende Umweltbildung heißt, dass spe-

zielle, niederschwellige Veranstaltungen direkt vor Ort, z.B. in einem Wohnquartier, angeboten werden. So führte das Team vom LBV-Umweltzentrum Lindenhof in einen sogenannten „sozialen Brennpunkt“, dem Menzelplatz in Bayreuth, mehrere Veranstaltungen durch, darunter eine Fließ-gewässerexkursion für Kinder zum wohnortnahen Bach sowie einen Umweltaktionstag. Unter Kindern spricht es sich schnell herum, die kommen, weil Gleichaltrige (peers) dabei sind und es toll finden. Über die Kinder kommen die Eltern“, so die Erfahrung von Kappauf. Nachdem der Kontakt der Kinder mit den BewohnerInnen, hauptsächlich Hartz IV-EmpfängerInnen und Familien mit Migrationshintergrund, durch die Exkursion und eine weitere Exkursion zur Umweltstation hergestellt war, organisierte die Umweltstation mithilfe von vor Ort aktiven Einrichtungen (Streetworker, Caritas, vhs etc.) einen Umweltaktionstag mit Infostand, Naturerfahrungsstation, Recyclingquiz, Kaffee und Kuchen sowie einer Aktion „Naturmandala legen“. Auch hier konnten vor allem die Kinder erreicht werden und zögerlich auch einige interessierte Eltern. Zwar blieb die Beteiligung von Erwachsenen hinter den Erwartungen zurück, doch es konnte ein Netz an KooperationspartnerInnen und Freiwilligen zur Fortsetzung gewonnen werden. Fazit der aufsuchenden Umweltbildung ist u.a. Folgendes:

- Sie funktioniert am besten, wenn Schlüsselfiguren aus der Szene oder Gruppen von Kindern oder Jugendlichen (Peer Groups) sowie KooperationspartnerInnen in die Planung miteinbezogen werden;
- Es ist ein hoher Aufwand: Logistik, Ausrüstung, Materialien müssen hin / weg- transportiert, bzw. vor Ort organisiert werden;
- Die Angebotspalette wird durch den

vorhandenen oder eingeschränkten Naturraum sowie die Struktur des Ortes bestimmt;

- Die Veranstaltungen sind von der TeilnehmerInnenzahl nicht kalkulierbar.

#### **Erreichbarkeit über Kooperationspartner**

In Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt richtete das LBV-Umweltzentrum im Rahmen der schulischen Nachmittagsbetreuung von russlanddeutschen Kindern zwischen 6 und 13 Jahren zwei Projektgruppen für Umweltthemen ein, die sich wöchentlich trafen. „Der Vorteil dieser aufsuchenden Maßnahme mit einem Kooperationspartner ist der sehr gute Zugang zur Zielgruppe“ so Kappauf. Die Schwierigkeiten lagen darin, dass sehr hohe Anforderungen an die Fachkräfte gestellt wurden, bezüglich Erfahrung, methodischer Flexibilität, Einfühlungsvermögen, situatives Arbeiten und psychischer Belastbarkeit. Sprachdefizite, Konfliktbereitschaft und soziale Verhaltensmängel erschwerten die Arbeit mit den Jugendlichen. Für die Zielgruppe „Kinder mit Migrationshintergrund“ haben sich daher, laut Kappauf, u.a. folgende Strategien besonders bewährt:

- Umweltbildung findet dort statt, wo sich die Kinder aufhalten (müssen);
- Ein konkreter Bezug zum eigenen Alltag und Erleben ist notwendig, um Interesse und Wissen zu vermitteln;
- Unmittelbare Begegnung mit Natur und Tieren begeistert die Kinder;
- Praktisches Gestalten und Handeln setzt an vorhandenen Stärken an und fördert sie;
- Die Anforderungen an die Lernziele sollten nicht zu hoch gesteckt sein.

Und noch eine wichtige Erkenntnis konnte Thomas Kappauf bei einer seiner Veranstaltungen gewinnen: Durch einen spielerischen Perspektivenwechsel, ein rollenhaftes

„Eintauchen“ z. B. in das Indianerleben oder in die Steinzeit, werden auf einmal die Herkunft, Status, Bildungsstand und Milieu unwichtig, jede/r lässt sich auf etwas Neues ein. „So kann auch den deutschen MitbürgerInnen die Perspektive von Menschen mit Migrationshintergrund im Ansatz verdeutlicht werden“, so Kappauf.

### „Öfters mal die Perspektive wechseln“

Das mit dem Perspektivenwechsel kann auch Markus Hönig, Sozialpädagoge der IG - Initiativgruppe interkulturelle Begegnung und Bildung e.V. in München, bestätigen. Er arbeitet als Schulsozialarbeiter mit den SchülerInnen der Hauptschule Schrobens-

hausener Straße in München. Diese Hauptschule hat bei ihren 260 SchülerInnen einen MigrantInnenanteil von 75 Prozent. Es stoßen hier 31 Nationen aufeinander. „Für mich ist das eine sehr erfahrungsreiche Arbeit mit den SchülerInnen, denn sie haben oft einen größeren Erfahrungsschatz und mehr erlebt als ein Erwachsener“, so Hönig. Um sie zu verstehen und nicht an ihrer Lebenswelt vorbeizuarbeiten, sei es jedoch wichtig, den eigenen Blickwinkel zu wechseln. Dafür gibt Hönig folgendes Beispiel: Er war mit

**„Die Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland sind keine soziokulturell homogene Gruppe.“**  
**Ergebnisse der Sinus-Studie über Migranten-Milieus in Deutschland von Sinus Sociovision, [www.sociovision.de](http://www.sociovision.de)**

**Ökoprojekt – MobilSpiel e.V. hat aktuell Projekte, Materialien und Ansprechpartner zum Thema Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in der Umweltbildung/BNE zusammengestellt. Die Broschüre kann kostenfrei heruntergeladen werden: [www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/pdf/Migrations\\_Recherche.pdf](http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/pdf/Migrations_Recherche.pdf)**

Jugendlichen gemeinsam auf einer Bergtour in den hiesigen Alpen. U.a. war ein Jugendlicher aus dem Irak dabei, der aus einem Bergdorf stammt und der sehr begeistert von der Wanderung war. Auf die Frage Hönigs, was ihm denn besonders gefallen habe, antwortete der Junge, dass er die aus-

gebauten Wege so toll fände. Im Irak gäbe es auch schöne Berge, jedoch fast keine Wege. „Wenn wir diesen Blickwinkel kennen, haben wir einen guten Ansatzpunkt, wie wir mit den Jugendlichen individuell arbeiten können“, so Hönig. Der Jugendliche hilft nun dem Alpenverein bei der Wegpflege.

### Remix-Café

Gemeinsam mit den SchülerInnen der Hauptschule Schrobenshausener Straße in München haben Hönig und sein Kollege im September 2008 das Fair-Trade-Schülercafé REMEX initiiert. Es ist inzwischen ein Ort der Begegnung geworden, „weil die Bedürfnisse sich zu treffen und gut zu essen und zu trinken quer durch alle Nationen gehen“, so Hönig. Die Mitglieder des Café-Teams, bestehend aus sechs SchülerInnen mit Unter-

stützung der Sozialarbeiter, fungieren auch als MultiplikatorInnen, die ihr Wissen über fair-gehandelte Produkte an ihre MitschülerInnen weitergeben. Die Jugendlichen haben dabei durch ihre eigene Migrationsgeschichte oder die ihrer Eltern ein oft erstaunliches Gespür für wirtschaftliche oder soziale Zusammenhänge und Auswirkungen des globalen Konsums. Die Idee, an einem Ort, an dem die

Welt zusammen lernt, spielt und sich austauscht, ein Fair-Trade-Café zu initiieren, wurde bei dem bundesweiten Wettbewerb „Sei ein Futurist“, eine Ausschreibung des Drogeriemarktes dm und der Deutschen UNESCO-Kommission, mit einem Preisgeld ausgezeichnet.

### Heimat im Wandel

Dass der Begriff „Heimat“ ein guter Ansatzpunkt ist, um Vorurteile zwischen Menschen verschiedener Nationen aber auch Generationen auszuräumen, zeigte Anke Schlehofer, vom Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck mit ihrem Projekt „Heimat im Wandel“. „Heimat ist alles“, so Schlehofer, „es ist die persönliche Identität, hat viel mit Werten und sozialen Aspekten sowie mit Natur, Kultur und auch wirtschaftlichen Zusammenhängen zu tun.“ Damit ist es auch ein perfektes Thema der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das Gesamtprojekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Ecotopia konzipiert und in Kooperation mit der Josef-Breher-Hauptschule Pullach, der Jugendfreizeitstätte und der Gemeinde Pullach sowie dem Projekt "Mobil und Kultur" des Kreisjugendrings München-Land in den Jahren 2006/2007 durchgeführt. Gefördert wurde es vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit. Ziel war, den Austausch und das Verständnis zwischen den Generationen aber auch zwischen den unterschiedlichen Kulturen und Religionen zu fördern. Denn viele der teilnehmenden Personen, insbesondere der SchülerInnen, hatten einen Migrationshintergrund. So sensibilisierte es die Jugendlichen für den Umgang mit SeniorInnen, förderte ihr Demokratieverständnis und die Toleranz gegenüber Fremdem. Im ersten Projektjahr 2006 nahmen 61 Jugendliche aus zwei siebten und einer achten Klasse der Josef-Breher-Hauptschule ihre Gemeinde Pullach, im Isartal südlich von München, unter dem Aspekt "Pullach gestern - heute - morgen" unter die Lupe. Sie wählten sich 14 Themen ihres Interesses und interviewten ältere Menschen u.a. zum Thema Einwanderung. Ihre Ergebnisse präsentierten sie in einer Ausstellung beim Maifest ihrer Schule und im Bürgerhaus Pullach. Schlehofer begeisterte insbesondere die Spontaneität der Schüler-

Innen bei den Interviews und die Eigen-dynamik, die das Projekt entwickelte: „Die 18 Nationen machten einfach!“ Und das Ergebnis beförderte auf allen Seiten einen Abbau von Vorurteilen.

### Blicke von beiden Seiten öffnen

Im zweiten Projektjahr beteiligten sich die beiden nunmehr achten Klassen an der Fortführung des Projektes. Nachdem sie sich bei zwei Projekttagen im NEZ Burg Schwaneck wie auch im Unterricht mit den Themen "Heimat" und "Alter" spielerisch, kreativ, in Text und Bild auseinander gesetzt hatten, bereiteten sie u.a. ein Heimatbuch, ein Medienprojekt mit Heimatfilm und einen speziellen Heimatabend mit einer Rahmenausstellung im Bürgerhaus vor. Hierzu führten sie Interviews mit älteren Menschen zum Thema "Heimat: Was ist das?" im Altenheim, im Archiv der Gemeinde Pullach sowie auf offener Straße durch. Hierbei stießen sie bei einem älteren bayerischen Herrn zunächst auf ein gewisses Unverständnis. „Der ältere Herr fragte die Jugendlichen mit Migrationshintergrund, warum sie denn etwas über seine Heimat wissen wollten. Sie kämen doch gar nicht von hier“, so Schlehofer. „Doch die Jugendlichen klärten den Mann auf, dass ihre Eltern zwar nicht von hier seien, sie allerdings schon, Pullach sei ihre Heimat, weil sie in Deutschland geboren sind.“ So konnten bei dem Projekt die Blickwinkel von beiden Seiten geöffnet werden.

Alle Interviewergebnisse, Fotos der Ausstellung und Aufsätze zum Thema "Die Heimat meiner Träume" wurden am Ende des Projektes in einem eigenen "Heimatbuch" zusammengefasst. Außerdem entstand die Idee, beim jährlichen Schulfest nicht wie sonst ein bayerisches Essen, sondern mit Hilfe der Eltern diesmal ein internationales Buffet zu servieren. So engagierten sich erstmals auch Eltern mit Migrationshintergrund,

die sich sonst selten engagierten. Die Rezepte der Gerichte wurden ebenfalls im „Heimatbuch“ abgedruckt. Insgesamt hat das Projekt zum besseren gegenseitigen Kennen lernen und zu einem besseren Miteinander in der Gemeinde beigetragen.

**Kontakt**  
**Markus Hönig, Dipl. Sozialpädagoge & Erlebnispädagoge, Jugendsozialarbeit an Schulen der Initiativgruppe – interkulturelle Begegnung und Bildung (IG) e.V.,**  
 Schrobenhausener Str. 15, 80686 München, Tel. 089/520574944,

m.hoenig@initiativgruppe.de,  
 www.initiativgruppe.de

**Thomas Kappauf, Umweltschutz - Informationszentrum Lindenhof,**  
 Karolinreuther Str. 58, 95448 Bayreuth,  
 Tel. 0921/759420, Fax /7594222,  
 Lindenhof@lbv.de, www.lbv-lindenhof.de

**Anke Schlehofer, Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck,** Burgweg 10,  
 82049 Pullach, Tel. 089/74414029,  
 a.schlehofer@kjr-muenchen-land.de,  
 www.naturerlebniszentrum.org

Lernspiele, praxistaugliche Methoden und vielfältige Anwendungsideen für nachhaltige Lernerfolge.

**Kontakt: INPUT, Sandstr. 41, 80335 München, Tel. 089/29160463, info@input-seminare.de, www.inputseminare.de • Kosten: € 179, zzgl. Kost & Logis**

**5. Dez. Spielen in kleinen Räumen**  
 9.30 – 17.30 Uhr München  
 Welche Spiele gibt es, die auch in einem kleinen, engen Raum für Bewegung sorgen? In diesem Seminar lernen die TeilnehmerInnen die Grundprinzipien für Spiele in kleinen Räumen und verschiedene Spielsequenzen für verschiedene Altersklassen kennen.

**Kontakt: Spiellandschaft Stadt e.V., Albrechtstr. 37, 80636 München, Tel. 089/183335, fortbildung@spiellandschaft.de, www.spiellandschaft.de • Kosten: € 40, zzgl. Kost & Logis**

**14. – 15. Dez. Von der Idee bis zum Verwendungsnachweis**  
 Babenhausen  
 In diesem Kurs geht es darum, aus einer Idee für Umweltbildungsprojekte/ BNE ein umfassendes Konzept zu formulieren, Kostenkalkulationen zu erstellen, Verwaltungswege von Förderanträgen und Zuständigkeiten kennenlernen und zu zeigen, wie Verwendungsnachweise und entsprechende Berichte aussehen können.  
**Kontakt: Schwäbische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte, Am Espach 7, 87727 Babenhausen, Tel. 08333/92060, jubi@jugendbildungsstaette-babenhausen.de, www.jubi-babenhausen.de**  
**Kosten: € 50, inkl. Kost & Logis**

**Mai 2010 – Nov. 2011 Berufsbegleitende Weiterbildung Umweltbildung**  
 Der Trägerverbund Naturerlebniszentrum NEZ Burg Schwaneck, Ökoprotjekt – MobilSpiel e.V. und der Ökologischen Akademie e.V. bietet 2010/2011 einen sieben-tägigen Durchgang der Weiterbildung Umweltbildung/BNE an. Die TeilnehmerInnen erwerben hier Schlüsselqualifikationen und Methodenkompetenzen für eine fach- und zielgruppengerechte außerschulische Umweltbildung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die umweltpädagogische Ausbildung beinhaltet 35 Tage Fortbildung in acht Einheiten und ca. 28 Tage Praktikum. Interessierte sind zu einem Infoladen ins Naturerlebniszentrum eingeladen.  
**Kontakt: Naturerlebniszentrum NEZ, Burgweg 10, Burg Schwaneck, 82049 Pullach, Tel. 089/74414023, a.schlehofer@kjr-muenchen-land.de, www.naturerlebniszentrum.org • Kosten: € 2.375, inkl. Kost & Logis**

## Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort Veranstaltung/Kontakt/Kosten

**30. Nov. – 1. Dez. Hier spielt die Zukunft**  
 Bonn  
 Die Fachtagung „Kindergärten als Bildungsorte für nachhaltige Entwicklung“ für MultiplikatorInnen, FachberaterInnen, Lehrkräfte aus der ErzieherInnenausbildung sowie ErzieherInnen hat zum Ziel, Forschungsergebnisse zu kindlichem Lernen und Kompetenzen von Kindern zugänglich zu machen sowie über Kindergärten als Bildungsorte für nachhaltige Entwicklung zu diskutieren und so Perspektiven für die eigene Praxis zu entwickeln.  
**Kontakt: Leuchtpol gGmbH, Robert-Mayer-Straße 48-50, 60486 Frankfurt/Main, Tel. 069/13876844, tagung@leuchtpol.de, www.leuchtpol.de.**

**3. Dez. Jugend, Gesundheit und Milieu**  
 9 – 17 Uhr Bad Boll  
 Bildungsorte für junge Menschen, die außerschulische Jugendbildung sowie die Schule, haben die Möglichkeit, wirksame Angebote der Gesundheitsförderung zu entwickeln. Dieser Fachtag lädt ein, anhand von Milieu-Studien die Generation Jugend zu verstehen, deren Stile, Moden und Verhalten differenziert wahrzunehmen, um darüber Wege zu entwickeln, sie im eigenen Lebensumfeld anzusprechen.  
**Kontakt: Evangelische Akademie Bad Boll, Sigrid Schöttle, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll, Tel. 07164/79243, sigrid.schoettle@ev-akademie-boll.de, www.ev-akademie-boll.de**  
**Kosten: € 30, inkl. Kost & zzgl. Logis**

**3. – 4. Dez. Spielend bei der Sache**  
 München  
 Förderspiele erhöhen die Aufnahmefähigkeit, Motivation und Konzentration von Kindern und Jugendlichen. Bei diesem Seminar lernen die TeilnehmerInnen

## IMPRESSUM



**Netzwerk UmweltBildung**  
 Herausgeber: Ökoprotjekt - MobilSpiel e.V.  
 Redaktion: Mareike Spielhofen  
 Layout: Grafik-Studio-Huber  
 Redaktion und Bezug:  
 Ökoprotjekt - MobilSpiel e.V.,  
 Welsnerstr. 23, 81373 München

Tel. 089/7696025, Fax 7693651  
 netzwerk@mobilspiel.de  
 http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/down.html#netz



Versand mit freundlicher Unterstützung der Bavaria Direktmarketing & Full-Service GmbH, www.bavaria-direktmarketing.de

Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für 10 Ausgaben/Jahr.  
**Abobestellung: oekoprojekt@mobilspiel.de**  
**Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!**

Netzwerk UmweltBildung wird finanziert durch:



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit

